

# Hessen-Löwe im Elsass

Militaria-Sammler Jörg Stehl erforscht Denkmal des deutsch-französischen Krieges

VON PETER DILLING

**BAUNATAL.** Der 6. August 1870 war für viele nordhessische Soldaten des damaligen Kasseler Infanterie-Regiments 83 der letzte Tag in ihrem Leben. Sie ließen auf dem Schlachtfeld nahe des elsässischen Dorfes Woerth ihr Leben. Von 110 000 deutschen und französischen Soldaten verlor innerhalb eines Tages rund ein Viertel sein Leben.

Der Baunataler Militaria-Sammler Jörg Stehl hat die Spur dieser blutigen Geschichte des Deutsch-Französischen Krieges von Nordhessen nach Frankreich verfolgt und hat im Herbst den Schauplatz des Gemetzels, das er für „eine der blutigsten Feldschlachten der Kriegsgeschichte“ hält, mit seiner Familie besucht.

Die Spurensuche des gebürtigen Rengershäusers begann vor zwei Jahren mit einem Fund auf einem Dachboden. Dort lagerte die schwergewichtige Miniatur eines Kriegsdenkmals aus massivem Marmor mit dem Hessen-Löwen aus Bronze darauf. Die Inschrift bewies Stehl, dass das Denkmal an den Sieg der preußischen Armee über die Franzosen im Krieg 1870/71 erinnerte, der mit der Proklamation des Deutschen Kaiserreiches im Spiegelsaal von Versailles endete. Aus der Signatur schließt Stehl, dass die Plastik in einer Kasseler Gießerei hergestellt wurde. Das Mini-Denkmal erhielt ein adliger leitender Militär des Kasse-



**Lebendige Geschichte:** Jörg Stehl mit seiner Miniatur des Denkmals zum Deutsch-Französischen Krieg. Die Rüstung dahinter hat nach Angaben Stehls ein bayerischer Offizier in der Schlacht bei Woerth getragen.

Fotos: Dilling

ler Infanterie-Regiments zum Abschied aus der Fuldastadt. Irgendwann verschwand es auf einem Speicher.

Die Miniatur forderte Stehls Forschergeist heraus. Ein Jahr später entdeckte der 41-jährige Familienvater auf einem Flohmarkt in Hann. Münden eine Medaille mit dem gleichen Motiv und dem Ortshinweis „Wörth“. Im Internet fand Stehl heraus, dass damit das elsässische Woerth gemeint sein musste, dass zur Zeit des deutsch-französischen Krieges zu Frankreich gehörte - wie heute auch. Stehl packte kurz entschlossen Ehefrau und Tochter ins Auto und fuhr nach Frankreich. Dort stellte er fest, dass in Woerth das Original seines Miniatur-Denkmal steht, ebenfalls in Kassel hergestellt, wie er sagt: Ein sechs Meter hohes Monument auf einem

Friedhof, auf dem deutsche und französische Soldaten gemeinsam beerdigt sind.

„Das ist lebendige Geschichte. Das ist faszinierend“, schwärmt der Sammler von seinem Frankreich-Besuch. Er sei von den Franzosen Woerths freundlich empfangen und für sein Interesse an der Militärgeschichte gelobt worden. In Deutschland stoße er da eher auf Ablehnung, sagt Stehl.

## Im Archiv gestöbert

Der Rengershäuser besuchte das Militär-Museum in Woerth und durfte im Archiv auf dem Dachboden nachschauen. Der Museumsleiter wolle einen Bericht über Stehls Besuch in Frankreich veröffentlichen, erzählt der Sammler. Stehl imponiert vor allem, dass die Franzosen das deutsche Kriegsmonument

über so viele Jahre erhalten haben, obwohl sie Grund zur Rache gehabt hätten. Die deutsche Wehrmacht habe im zweiten Weltkrieg beim Einmarsch in Frankreich viele französische Kriegsdenkmäler gesprengt, sagt Stehl.

## Zur Person

JÖRG STEHL (41) sammelt seit seinem 16. Lebensjahr Zeugnisse der Militärgeschichte, vor allem des preußischen Militärs ab dem 18. Jahrhundert: Eine Reihe Verwandte und Vorfahren hätten als Soldaten und Offiziere gedient und seien in den Weltkriegen gefallen, sagt Stehl. Das habe ihn früh zu seinem Hobby gebracht. Stehl wohnt mit Ehefrau und sechsjähriger Tochter in Rengershausen. (pdi)

www.militariasammlung.de



**Hessenlöwe:** Auch diese 1913 in Mainz geprägte Medaille im Besitz Stehls erinnert an die Schlacht im Elsass.